

Ernst Zeitter: Fernsehen - Unterhaltung, Ablenkung, Bildung? Über den mündigen Umgang mit einem Medium.- Stuttgart, Inzigkofen: Pädagogische Arbeitsstelle für Erwachsenenbildung in Baden-Württemberg e.V. (PAE) und München: Lexika Verlag Barbara Rumpf 1987, 192 S., DM 36,-

"Jede Fernsehsendung ist ein Lückentext, den wir mit unserer Erfahrung füllen. Jede Fernsehsendung wird erst in unserem Kopf fertig." (S. 23) Von einem Begriff produktiven fernsehens aus entwickelt Ernst Zeitter eine gründliche, medienpädagogisch orientierte Einführung in das Zusammenwirken technischer, (bild- und wort-)sprachlicher, sozialer und psychologischer Faktoren beim Fernsehen. Als Welt vermittelnder, selber aber auch unmittelbarer sozialer Erfahrungsbereich gehört Fernsehen heute zum Gesamtprozeß der Enkulturation und

Sozialisation. Als solcher muß das Fernsehen ernstgenommen werden, darf es Vergnügen machen, soll es frei und mündig genützt werden können. Das Ziel, dazu zu befähigen, verfolgt Zeitter in seiner thematisch ausgreifenden, methodisch auf die Vermittlung von Grundkenntnissen gerichteten Darstellung der Produktionspraxis des Mediums und des Rezeptionsverhaltens der Zuschauer.

Zeitter gliedert seinen Stoff in sechs Kapitel, von denen die ersten fünf relativ in sich geschlossen verfahren, während das abschließende Kapitel 'Fernsehen lernen - oder wie man sich ein Unterhaltungsmedium nutzbar macht' die verschiedenen Wissensbereiche zu einer eingehenden Erörterung des Fernsehverhaltens zusammenführt.

Nachdem im ersten Abschnitt die "Sprache des Fernsehens", seine Technik und die Interferenzen seiner verschiedenen formalen Mittel dargelegt und im zweiten und dritten Teil Bedingungen und Organisation sowohl der interpersonalen als auch der Massenkommunikation behandelt worden sind, vertieft Zeitter seine Problemstellung mit einem ausführlichen wahrnehmungs- und lernpsychologischen Teil. Gestützt auf die Lerntheorie des Amerikaners Robert Gagné ordnet er vorbereitete und bewußte Lernschritte und -vorgänge in eine Rangfolge, eine "Lernspirale", in deren Verlauf die Ansprüche an das Bewußtsein sich ausweiten durch die sich komplizierende Einbeziehung immer weiterer Reflexionshorizonte in den Lernprozeß sowohl wie in den Ablauf der Kommunikationsformen von der intrapersonalen bis zur institutionellen Kommunikation.

Zeitter kann auf dieser Grundlage in der zusammenfassenden Erörterung des Abschlußkapitels Fernsehen als Lernleistung vorstellen, die interessen- und bedürfnis gelenkt sowohl unter dem Wissens- als auch unter dem Erlebnisaspekt des Lernens an Fernsehinhalten und in der Situation des Fernsehens gesehen werden muß.

Das Verdienst des Buches liegt weniger in neuen Ergebnissen für den Umgang mit dem Medium, als darin, ein Curriculum an die Hand zu geben, das die Wahrnehmungs- und Verarbeitungsprozesse beim Fernsehen als vielschichtigen Zusammenhang persönlicher, sozialer und medienspezifischer Faktoren einsichtig macht. "Lernen mit dem Fernsehen heißt zunächst, dessen komplexe Struktur zu durchschauen."

Das Buch publiziert ein langjährig erarbeitetes Seminarmodell aus dem Erwachsenenbildungsbereich. Herausgeber ist die Pädagogische Arbeitsstelle für Erwachsenenbildung in Baden-Württemberg, Adressat "nicht der Fachmann, sondern der interessierte Laie": "Wir geben das Buch Lesern in die Hand, die als Eltern, Lehrer, Erwachsenenbildner, Ausbilder, Journalisten die Aufgabe erfüllen, anderen Menschen zu helfen, ihre ganze Person zu entfalten." Zeitter geht daher auch explizit auf verbreitete Ansichten oder Vorurteile ein und problematisiert manche Position. Besonders hervorzuheben sind die gut verständliche Aufbereitung der doch komplexen Konzeption und das großzügige Lay-out, das mit differenzierender Typographie und zahlreichen graphischen Darstellungen dem Text ein ganzes Netz sinnvoller Verstehens- und Merkhilfen unterlegt.

Almut Todorow